

Langsamster Silvesterlauf-Sieger

Lewanzik lässt das Jahr im Schneckentempo ausklingen – Wieder über 1000 Teilnehmer

Von Uwe Caspar (Texte) und Carsten Borgmeier (Fotos)

Gütersloh (WB). Gefühlt ist es der wärmste aller bisherigen Gütersloher Silvesterläufe gewesen – bei fast frühlingshaften Temperaturen um die zwölf Grad. Definitiv hat es bei der 34. Auflage den langsamsten Sieger aller Zeiten gegeben: Dem für Trispeed Marienfeld angetretenen Triathlon-Spezialisten Heiko Lewanzik reichen bereits mäßige 35:55 Minuten, um auf der 10 km-Strecke Ingmar Lundström (36:11) und Murat Bozduan (37:11) in Schach zu halten.

Alle vorherigen Männer-Sieger war mindestens eine Minute eher im Ziel als Lewanzik. »Ich hatte schon Angst, dass heute eine Frau gewinnt«, schmunzelt der Erste nach dem Bummelrennen. In der Historie des vom Post Gütersloh ausgerichteten Klassikers gab es sogar drei Frauen, die einst schneller waren als der aktuelle Champion: Antje Strothmann (35:49) und zweimal Caroline Hoyte (35:14 und 35:53).

»Über meine Zeit müssen wir gar nicht erst nicht reden, die können wir getrost unter den Tisch fallen lassen«, weiß Heiko Lewanzik, dass er bei stärkerer Konkurrenz und in Abwesenheit des fünf-fachen Kampfhof-Gewinners Amanuel Petros (Sieger des Silvesterlaufs Werl-Soest) keine Chance gehabt hätte. Lewanzik und seine Stefanie freuen sich wieder auf Nachwuchs. Heiko: »Es wird ein Mädchen. Voraussichtlich kommt sie zwei Wochen nach meinem Hermannslauf auf die Welt.« Das



Langsamster Sieger in der Geschichte des Gütersloher Silvesterlaufs: Heiko Lewanzik hat erst nach knapp 36 Minuten das Ziel erreicht.

nennt man gutes Timing.

Lewanzik lässt es am letzten Tag des Jahres gemütlich angehen: Den ersten Kilometer legt er mit der Spitzengruppe in verhaltenen 3:40 Minuten zurück. Mittendrin ist die für DJK Gütersloh rennende Michelle Rannacher. »Ich dachte: Was ist denn los hier?«, wundert sich Michelle, die im Gesamfeld Siebter wird, über das anfangs gedrosselte Tempo. Sie muss aber hart kämpfen, um sich gegen

Meggie Schneider durchzusetzen. Die in Florida Biologie studierende Lemgoerin hat gerade Semesterferien: »Am 12. Januar geht's wieder zurück in die USA.« Rannacher, die am Samstag ihren Kampfhof-Hattrick perfekt gemacht hat, erklärt: »Ich habe dieses Jahr noch viel vor!«

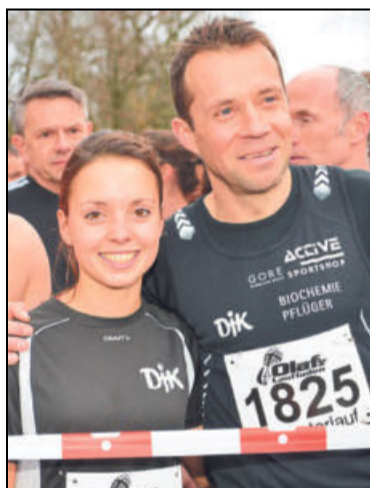
Große Pläne schmiedet der 45-jährige Ingmar Lundström nicht mehr. Der vierfache GT-Silvesterlauf-Gewinner nutzt die Gunst der

Stunde und freut sich riesig über seinen zweiten Rang, von dem er in den vergangenen Jahren weit entfernt war. Auch der hinter Lundström ins Ziel eintrudelnde Wiedenbrücker Murat Bozduan ist lecker zufrieden. »Das war meine 16. Teilnahme und zugleich beste Platzierung«, freut sich der Dritte des Spitzentrios. Auch Heribert Flötotto stört die Schnecken-Siegerzeit überhaupt nicht. »Es ist doch schön, dass endlich mal ein

anderer und dazu noch ein Heimischer gewonnen hat. Außerdem war die Atmosphäre diesmal besonders locker und heiter«, bilanziert der PSV-Abteilungsleiter, der sich zudem über einen leichten Teilnehmeranstieg gegenüber dem Vorjahr freuen darf: 1165 Finisier! »Die schlechten Wetterprognosen haben sich nicht bestätigt. Petrus muss ein Silvesterlauf-Fan sein«, vermutet Flötotto mit dankbarem Blick zum Himmel.



Spannendes Duell auf der Zielgeraden: Der Syrer Mahmod Hosein (links) kommt aber an Pascal Aschmann nicht mehr vorbei.



Zufrieden: Michelle Rannacher und Ingmar Lundström.



Herzhafter Biss in die »Berliner«: Der Bielefelder Alexander Schmidt mit dem aus London angereisten Till Handrich (rechts).

Strecken-Splitter

Claudias Bäckerei-Job

Völlig ausgepumpt kommt Claudia Reimering (52) ins Ziel gestolpert. »Ich habe noch vor dem Lauf von sechs morgens bis mittags Brötchen und Kuchen verkauft«, erzählt die fünfbeste Frau über 10 km. Die Bäckerei-Angestellte muss diesmal sportlich kleinere Brötchen backen.

Steffis Gedenkred

Stefanie Vergin hält vor dem Start des Rennens über 10 km eine kleine Rede – in Gedenken an den verstorbenen Silvesterlauf-Gründer Horst Eppert. Steffi: »Er war sozusagen mein Ziehvater.«



Steffi Vergin (links) und Claudia Reimering.

Ziemlich beste Freunde

Besuch aus Sachsen: Enkel von Jochen Werners Schulfreund siegt

Gütersloh (cas). Ein junger Sachse beim Gütersloher Silvesterlauf – wie kommt denn das? Der Besuch von Tom Förster, der bei seiner Premiere in der Dalkestadt souverän den Wettkampf über 5 km gewinnt, hängt mit einer alten Schulfreundschaft seines Großvaters zusammen.

Heiner Gebhard, auch Heimtrainer seines für die LG Vogtland laufenden Enkels, drückte zusammen mit dem Gütersloher Jochen Werner die Schulbank im Sachsenland. »Wir hatten auch gemeinsam Sport gemacht, bevor sich unsere Wege für längere Zeit trennten. Nach dem Mauerfall konnten wir wieder Kontakt aufnehmen«, berichtet der aus der damaligen DDR geflüchtete Werner. Und er fügt schmunzelnd hinzu: »Wir beide sind in der Heimat des berühmten Schriftstellers Karl May aufgewachsen.«

Der heute 78-jährige, vor seiner Pension Betriebsratvorsitzender bei Bertelsmann, kickte einst für SVA Gütersloh in der höchsten Amateurliga. Als Trainer führte er später die »Grünen« zur Westfalenmeisterschaft. Mit gegenseitigen Besuchen wurde die alte Freundschaft zwischen ihm und Heiko Gebhard wieder aufge-

frischt. Jetzt war mal wieder Jochen Werner der Gastgeber. Als sein alter Kumpel hörte, dass es in Gütersloh auch einen Silvesterlauf gibt, sagte Gebhard: »Dann bring ich doch meinen Enkel mit!« Tom Förster zählt zu den besten deutschen Nachwuchsläufern, was der 15-Jährige auch bei der Jugend-Cross-DM im März beweisen möchte. »Und irgendwann

Olympia«, hat sich der kesse Bur-sche ein großes Ziel gesteckt.

Erstmals dabei beim GT-Silvesterlauf sind auch drei Syrer aus Detmold. »Einer der drei könnte heute sogar gewinnen«, meint ihr Betreuer Norbert Distelrath (64), Übungsleiter im Sportstadtverband. Mahmod Hosein siegt zwar nicht, aber auch sein 6. Platz über 10 km ist eine starke Leistung.



Aus dem Vogtland angereist: 5-km-Sieger Tom Förster mit seinem Opa Heiner Gebhard und dessen Schulfreund Jochen Werner.

DJK happy: Bohlmann ist bald zurück

Gütersloh (kl). Große Freude beim Tischtennis-Verbandsligisten DJK Avenwedde: Schon nach Ende der Hinserie können die Jugendkrafte mit dem Rückkehrer Nico Bohlmann für die nächste Saison einen echten Transferehrer melden. Nico Bohlmann schmettert zur Zeit für den Regionalligisten SF Oese und schaffte in der Hinserie eine ordentliche Bilanz von 8:0.

Vor seinem Wechsel nach Oese wurde er mehrfach Kreis- und Bezirksmeister, war auch auf Verbandsebene sehr erfolgreich. Für seine großen Erfolge und sein hervorragendes Auftreten wurde Nico Bohlmann vor zwei Jahren mit dem Ehrenpreis des heimischen TT-Kreises ausgezeichnet.

Bohlmann zu seiner Rückkehr: »Die DJK ist mein Heimatverein und ich kann aktuell meinen Zeitaufwand für den Sport ein wenig verringern. Von meinem Studienort Paderborn benötige ich für die Fahrten nach Oese zum Training insgesamt rund vier Stunden. Das Training ist in der Regionalliga auch sehr intensiv. Dazu kommen noch teilweise sehr weite Fahrten zu den Auswärtsspielen – unter anderem nach Berlin und Hamburg.« Und Nico weiter: »Die beiden Jahre in Oese haben mich sportlich noch einmal vorangebracht, aber jetzt möchte wieder für die DJK spielen und werde ich auch die Jugendarbeit unterstützen.«

Avenwedde möchte unbedingt noch in dieser Saison den Aufstieg schaffen. Doch bei vier Punkten Rückstand sind die Chancen nicht groß. Bei einem Nichtaufstieg wäre die DJK dann aber in der nächsten Serie Favorit, da Bohlmann in der Verbandsliga nur sehr schwer zu schlagen ist und auch bei einem Aufstieg in der NRW-Liga zu den Topleuten gehören würde. Seine derzeitigen 2145 QTTR-Punkte sind im heimischen TT-Kreis einsame Spitze.



Nico Bohlmann

Perfekt: Brammen im FCG-Tor

Gütersloh (WB). Diese Zeitung hat es bereits vor einigen Tagen angekündigt, jetzt ist der Transfer perfekt: Fußball-Oberligist FC Gütersloh hat einen neuen Torwart für die Rückrunde verpflichtet – Jonas Brammen unterschrieb beim FCG einen Vertrag bis zum Saisonende. »Er ist unser Wunschkandidat«, freut sich Fatmir Vata, der Trainer des Heide-wald-Klubs, über die Verpflichtung des 1,88 Meter großen Keepers.

Der 20-Jährige, der zuletzt keinen Verein hatte, spielte in der Jugend für Rot-Weiss Ahlen und später für die U21 des SC Paderborn in der Oberliga. Brammen gehörte in Paderborn zum Kader der ersten Mannschaft und kam auch einmal in der 3. Liga zum Einsatz. Nach dem Weggang von Radoslaw Libera war eine Torwartposition im Gütersloher Kader vakant. Mit Leo Hisamatsu und Torwarttrainer Sebastian Wessel verfügt der FCG damit jetzt wieder über drei Torhüter. Brammen ist der fünfte Neuzugang seit November.

So wechselten seitdem Özgür Köse, Hakan Gökdemir, Ivan Skara und Serge McNichol Strickland zum FCG. Trainer Fatmir Vata und Co-Trainer Marc Hunt denken noch über die Verpflichtung eines Stürmers nach.



Jonas Brammen

Die Schnellsten

10 km, Männer: 1. Heiko Lewanzik (TriSpeed Marienfeld) 35:55 Minuten, 2. Ingmar Lundström (Active Gütersloh) 36:11, 3. Murat Bozduan (LG Burg Wiedenbrück) 37:11, 4. Ingo Assmann (SC Melle) 37:33, 5. Pascal Aschmann (Active Sportshop) 38:07, 6. Mahmod Hosein (Team ASB) 38:07, 7. Tim Kerkmann (TSVE Bielefeld) 38:58, 8. Norbert Maas (Mühlheim) 39:01.
10 km, Frauen: 1. Michelle Rannacher (DJK Gütersloh) 38:22, 2. Meggie Schneider (TV Lemgo) 38:42, 3. Franz Bossow (TSVE Bielefeld), 4. Jessica Volkmann (Teilzeitläufer Bielefeld) 42:13, 5. Claudia Reimering (SV Brackwede) 42:33-
5 km, Männer: 1. Tom Förster (LG Vogtland) 16:15, 2. Felix Tiekemeier (TSVE Bielefeld) 16:38, 3. Neilan Kempmann (TSVE Bielefeld) 16:45, 4. Jan Geisemeier (LC Solbad Ravensberg) 16:55, 5. Jan Mikulla (TSVE Bielefeld) 16:59, 6. Julian Borgelt (LG Kreis Gütersloh) 17:03 ... 12. Felix Reckendrees (DJK Gütersloh) 18:08, 13. Ferhad Sino (DJK Gütersloh) 5 km, Frauen: 1. Leonie Jesse (Lemgo) 20:2., 2. Nadine Serafinowski (TSVE Bielefeld) 20:51, 3. Jannika Jesse (Lemgo) 21:08.

Video und mehr Fotos im Internet www.westfalen-blatt.de